

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 73 (1995)
Heft: 11

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

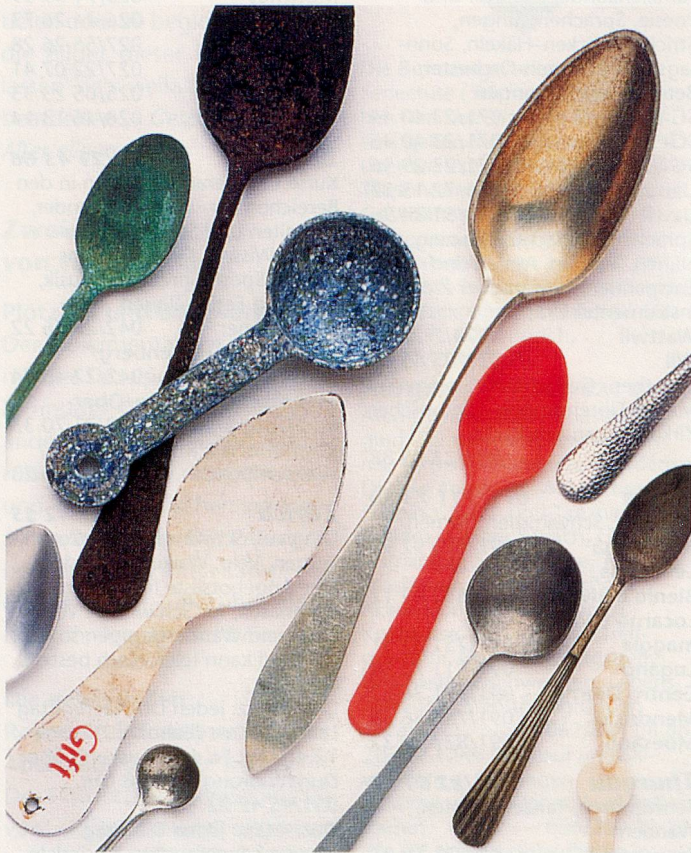
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbei, herbei, was Löffel sei...



Löffel in faszinierender Vielfalt

«Irgendwann hatte man es satt, das Wasser mit der hohlen Hand zu schöpfen, und Arm mit Hand wurden zum Löffel. Vielleicht war aber auch die Erfindung der heissen Suppe zwingender Anlass; es sei denn, man glaubt, dass erst der Löffel die Suppe zum Kochen brachte. Wie dem auch sei – es gibt nur wenige Gegenstände, die in ihrer Gestalt so festgelegt sind wie Löffel. Kreis und Strich sind die beiden Formelemente, die dieses frühe Werkzeug definieren, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Man möchte meinen, dass sich im Laufe der Jahrhunderte oder gar Jahrtausende innerhalb dieser strikten Beschränkung eine ein für allemal gültige Form entwickelt hat, an der es nichts mehr zu mäkeln und zu ändern gibt. Doch so ist es nicht. Jeder Löffel zeigt, wie gross der Gestaltungsspielraum trotz dieser von der Funktion gesetzten Grenzen ist.» Hermann Jünger, Goldschmied und Professor an der Münchner Kunstakademie, weiss, wovon

er spricht, denn er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Löffeln aller Arten und Kulturen. Bis zum 7. Januar 1996 zeigt das Museum Bellerive in Zürich seine einzigartige Löffelsammlung unter dem Titel «Herbei, herbei, was Löffel sei...» Der Löffelliebhaber, der die Ausstellung selbst eingerichtet und von Hand beschriftet hat, bezieht auch Sprichwörter und Kehrreime in die Gestaltung ein, so dass Löffel und Texte eine sehr anregende Symbiose bilden. Allein schon die Löffelgeschichte von der Hölle und dem Paradies lohnt den Besuch, nicht zu reden vom optischen Genuss, den die äusserst kunstvoll angeordneten Glas- und Perlmutter-, Porzellan-, Elfenbein-, Horn-, Holz-, Silber- und auch Plastiklöffel bieten.

Öffnungszeiten des Museums Bellerive Zürich an der Höschgasse 3: Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr, am Mittwoch von 10–21 Uhr. Führungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr.

Design im Alltag

Auch im Greyerzer Museum in Bulle geht es um Gegenstände. Bis zum 28. Januar 1996 werden dort rund 130 Objekte ausgestellt, die aufgrund der Qualität ihres Designs ausgewählt worden sind. Gegenstände von rein historischem Wert wurden von vornherein ausgeschlossen – was in Bulle gezeigt wird, ist auch im Handel erhältlich. Die Ausstellung stellt nicht etwa kuriose Modeartikel in den Mittelpunkt, sondern Gegenstände, die sich in technischer und künstlerischer Hinsicht ergänzen, die also ebenso nützlich wie schön sind und so dazu beitragen können, unser Alltagsleben angenehmer zu gestalten.

Geöffnet ist das Greyerzer Museum in Bulle von Dienstag bis Samstag von 10–12 und von 14–17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 14–17 Uhr.

100 Jahre Kino

Im Kunsthaus Zürich ist vom 10. November 1995 bis zum 25. Februar 1996 die Ausstellung «100 Jahre Kino, Illusion-Emotion-Realität, die 7. Kunst auf der Suche nach den 6 andern» zu sehen. Die Filmausstellung weist also über die Entwicklungsgeschichte des Mediums hinaus, begibt sich in den Kontext der anderen Künste. Dazu finden die Besucherinnen und Besucher im normalen Oberlicht des Saales meist aus der Sammlung des Kunsthauses stammende Kunstwerke von Balla, Duchamp, Giacometti, Goya, Hodler, Magritte und Vallotton. In einem eigenen kleinen Lichtspieltheater werden zudem Kurzprogramme mit Filmausschnitten vorgeführt. Alle die einen Film konstituierenden Elemente sollen sichtbar und erlebbar gemacht werden: die Stars, die Heldinnen und Helden ebenso wie die Antihelden, die Komik ebenso

wie Angst und Gewalt oder Erotik, Reisen ins All, Tanz, Architektur, die Bedeutung von Filmmusik, Text, Licht und Bewegung, ja sogar das Publikum in seiner Reaktion auf einen Film.

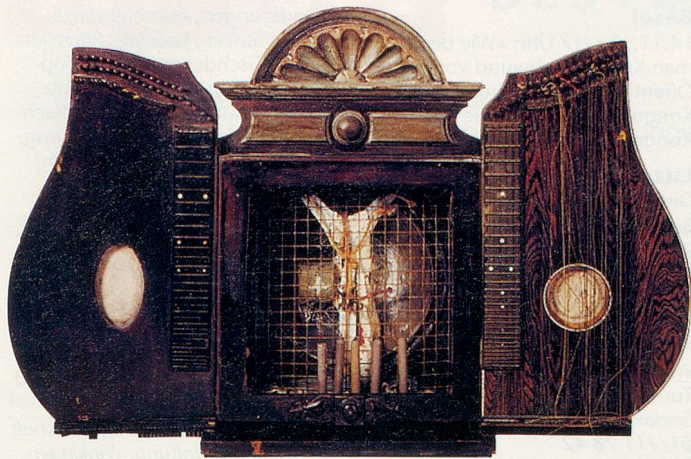
Das Kunsthaus Zürich ist geöffnet von Dienstag bis Donnerstag 10–21 Uhr, Freitag bis Sonntag 10–17 Uhr, am 24. und 26.12. sowie am 2.1. ebenfalls von 10–17 Uhr; am 25.12. und 1.1.1996 bleibt das Kunsthaus geschlossen.

Donauschule

Im frühen 16. Jahrhundert, als Albrecht Dürer in Nürnberg eine neue künstlerische Sprache entwickelte, traten die Maler und Graphiker Albrecht Altdorfer und Wolf Huber sowie der Bildhauer Hans Leinberger mit einer dynamischen Kunst hervor, die man unter dem Namen «Donauschule» zusammenzufassen pflegt. Der in seiner Frühzeit in Wien tätige Lucas Cranach, der wie Altdorfer und Huber unter dem Eindruck Dürers stand, gehörte zu den Wegbereitern der Kunst Altdorfers. Albrecht Altdorfer war in Regensburg tätig, Wolf Huber wirkte vor allem in Passau. Wien–Passau–Regensburg: daher der Begriff «Donauschule». Charakteristisch für diese Kunst ist ihre stimmungshafte Bewegtheit, die Aufwühlung aller Formen und ein gewisser Hang zum Miniatorischen.

Zeichnungen und Gemälde der genannten deutschen Künstler sowie der führenden Schweizer Künstler jener Zeit (Hans Leu, Niklaus Manuel Deutsch und Urs Graf) stehen im Zentrum einer Ausstellung des Kunstmuseums Basel, die bis zum 14. Januar 1996 zu sehen ist.

Unter dem Titel «Die Donauschule und die oberrheinisch-schweizerische Kunst des frühen 16. Jahrhunderts» werden die Werke in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel gezeigt, St. Alban-Graben 16, Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr. Am 24., 25. und 31.12. und am 1.1.1996 ist das Kunstmuseum geschlossen.



Eva Wipfs Assemblage «Verstummerter Altar»

Eva Wipf

Eva Wipf (1929–1978) ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der Phantastik in der Schweizer Kunst. Bekannt geworden ist die aussergewöhnliche Künstlerin aufgrund ihrer eigenwilligen «Schreine». Das sind Materialbilder bestehend aus Relikten von Alltagsdingen und Gegenständen religiöser Verehrung, zum Beispiel Kreuzfixe. Mit dieser Weiterentwicklung der Collage zur Assemblage hat die Künstlerin Mitte der sechziger Jahre die ihr adäquate Ausdrucksweise gefunden. Viele der Schreine sind von einem starken Ordnungswillen geprägt und erinnern unmittelbar an mittelalterliche Altartafel oder an Tabernakel. Ge-

legentlich werden die Schreine mit asiatischen Meditationsbildern verglichen.

Im Kunsthaus Zug war Eva Wipf schon in mehreren thematischen Ausstellungen vertreten, und ihre Werke sind wichtiger Bestandteil der Sammlung. Vom 19. November 1995 bis zum 14. Januar 1996 zeigt das Kunsthaus Zug nun eine Retrospektive ihres gesamten Schaffens. Auch das malerische Frühwerk und zahlreiche bisher unbekannte Werke aus Privatbesitz werden vorgestellt.

Öffnungszeiten des Kunsthauses Zug: Dienstag bis Freitag von 12–18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10–17 Uhr.

Heimliche Untermieter

Ratten, Mäuse, Schaben, Moten, Wanzen, Flöhe und andere Tierchen, die mit uns unter einem Dach leben, werden gewöhnlich als «Ungeziefer» oder «Schädlinge» bezeichnet. Beide Ausdrücke sind keine zoologischen Begriffe, sondern widerspiegeln nur den Blickwinkel, unter dem wir Menschen diese Lebewesen betrachten. In der Natur sind Nützlichkeit und Schädlichkeit untaugliche Kategorien; vom Standpunkt vieler Lebewesen aus sind wir Menschen die Schädlinge...

Eine Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum in Basel beschäftigt sich mit jenen interessanten Tierchen, die als ungebetene Gäste Wohnung und Vorräte mit uns teilen. Viele der gezeigten «Heimlichen Untermieter» leben – die Käfige sind jedoch garantiert ausbruchssicher! Die Ausstellung dauert bis zum 3. März 1996.

Das Naturhistorische Museum an der Augustinergasse 2 in Basel ist geöffnet Dienstag bis Samstag 10–12 und 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr.

Ferien

Andalusische Reise

9.–23.4.96: «Rundreise in Andalusien», Hinflug mit Swissair, Heimfahrt durch Spanien (Madrid) mit Schweizer Car. Ruth und Markus Schär, Pfr., Postfach 41, 8353 Elgg, 052/48 16 46

Migros-Genossenschafts-Bund
Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 95» angeboten.
Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Kurse Tagungen

Asp ob Aarau

2./3.12.: «Sterben – Wie wir uns den Umgang mit dem Tod wünschen» Forum und Workshop
Haus für Bildung und Begegnung, Herzberg, 5025 Asp ob Aarau, 062/878 16 46

Baar

29.11.: «Experten des Lebens», Offene Tagung für Seniorinnen und Senioren
Fokolar-Zentrum Einheit, Langgasse 9, Postfach 2250, 6342 Baar, 042/31 98 44

Neukirch an der Thur

8.–10.12.: «Sterben und Tod», Eine persönliche Auseinandersetzung. Angesprochen sind Menschen, für die Sterben und Tod ein Thema ist.
Haus Neukirch, 8578 Neukirch an der Thur, 072/42 14 35

Richterswil ZH

Scherenschnitt, Sticken, Seidenmalen, Schreinern
Kurszentrum Mülene, Seestr. 72, 8805 Richterswil, 01/784 25 66

Schwarzenberg

10.–14.11./27.11.–1.12.: «Witwen-Begegnung»
9./10.12.: «Alleine stehen – alleine gehen», Besinnungshalt und Erfahrungsaustausch unter allein stehenden Frauen
Bildungs- und Feriencentrum Matt, Mattstrasse, 6102 Schwarzenberg, 041/497 20 22

Twannberg

15.–19.11.: Musizieren zum Advent, Singen und Spielen von Weihnachts- und Volksliedern, einfache Musikstücke
Feriendorf Twannberg «Musikwochen», 2516 Twannberg, 032/95 21 85

Wislikofen AG

28.11.: «Altersbetreuung – betretetes Alter», Kurs über spital-

externe Gesundheits- und Krankenpflege, die verschiedenen Wohnformen im Alter und das Angebot der Freizeitgestaltung
Bildungszentrum Propstei, 5463 Wislikofen, 056/243 13 55
Informationen über den Kurs: Rita Hanselmann, Schützenhausweg 18, 056/241 17 42

Zürich

Höhere Fachschule für sozio-kulturelle Animation
27.11.: «Spannungsfelder der Zukunft in der sozio-kulturellen Animation»
11.12.: «Quartierkultur» und «Kultur im Quartier»
18.12.: «Weltgesellschaft im Stadtquartier: Gräben und Brücken»

Paulus-Akademie

26./27.11.: «Eine Verfassung für unsere Zeit?» Diskussion der Reformvorschläge zur Bundesverfassung (Tagung)
Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, 01/381 34 00

Fachkurse, Fachtagungen

Heimverband Schweiz
Febr.–Nov. 1996: «Gerontologischer Grundkurs» während 30 Montag-Vormittagen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP. Der Kurs bietet neben gerontologischem Grundwissen die Möglichkeit zur Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit.
Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, 01/383 47 07

Senioren- Universitäten

Basel: Freiestr. 39, Postfach, 4001 Basel, 061/261 82 61
Bern: Universitätskanzlei, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 82 53
Fribourg: 12, rue de Romont, 1701 Fribourg, 037/227 71 0
Genf: 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4, 022/705 70 42
Lausanne: Uni 3e âge, 7, rue Clos-de-Bulle, 1000 Lausanne 17, 021/23 84 34
Luzern: Werkhofstrasse 20, 6000 Luzern, 041/44 22 25
Neuenburg: Av. du 1er Mars 26, 2000 Neuchâtel, 038/25 38 51
St. Gallen: Kulturwissenschaftliche Abteilung (Prof. Dr. J. Anderegg), Gatterstr. 1, 9010 St. Gallen, 071/30 25 52
Tessin: ATTE, Via Olgiati 38, 6512 Giubiasco, 091/857 62 50
Zürich: Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, 01/257 33 337

Theater Konzerte

Atelier-Theater Bern

Senioren-Generalproben
jeweils 10.30 h:
13.12.: «Verlängertes Wochen-
ende» Komödie von Curth Flatow
*Atelier-Theater, Effingerstrasse 14,
3011 Bern*

Bernhard-Theater Zürich

1.–26.11.: «Dinner für Spinner»
Dialekt-Komödie
ab 28.11.: «Die tolle Rosita»,
Dialekt-Schwank
Aufführungen täglich 20.15 Uhr
und sonntags 14.30 Uhr (ausser
montags sowie 22.11.)
*Bernhard-Theater, Theaterplatz,
8001 Zürich, 01/252 60 55*

Museumskonzerte Winterthur

Sonntagsmatineen in verschiede-
nen Museen in Winterthur mit
Museumsführungen und Bild-
betrachtungen. Die Konzerte
beginnen jeweils um 10.30 Uhr.
*Generalprogramm bei Verkehrsbüro
Winterthur, Bahnhofplatz 12,
Postfach, 8401 Winterthur*

Schweizerisches Volkstheater

Der Winterspielplan 95/96 des
Volkstheaters mit 181 Produktio-

nen aus 21 Kantonen der deut-
schen und rätoromanischen
Schweiz sowie italienisch Bünden
ist für Fr. 10.– erhältlich bei:
*Zentralverband Schweizer
Volkstheater, Hirschengraben 8,
3011 Bern, 031/382 04 03*

Diverses

Internationale Schweizer Puppenbörsen

Künstler und Händler präsentieren
einen Querschnitt des Puppen-
schaffens (jeweils von 10–17 Uhr)
12.11. Basel: Binninger Schloss
26.11. Zürich: Hotel Zürich
3.12. Bern: Hotel Bellevue Palace

Forum Alter+Gesellschaft

Bern, Bahnhofbuffet, 2. Stock,
16.30 Uhr, Eintritt Fr. 10.–
13.11.: «Blickpunkt Altersbericht»
(Susanne Schibler-Reich)
4.12.: «Ein neuer Gesellschafts-
vertrag» (Ursula Begert)
Zürich, Migros-Genossenschafts-
Bund, Limmatstrasse 152,
4. Stock, Saal A, Eintritt Fr. 10.–
22.11.: «Blickpunkt Altersbericht»
(Susanne Schibler-Reich)
12.12.: «Solidarität auf neuen
Wegen» (Monika Stocker)
*Veranstalter: Gwatt-Zentrum;
Migros-Genossenschafts-Bund,
Sozialfragen; Sentivo AG, Dienst-
leistungen für das Alter*

Basel

14.11., 14–17 Uhr: «Wie beugt
man Knochenschwund vor?»
Öffentliche Veranstaltung im
Kongresszentrum Messe Basel,
Kongress-Saal San Francisco

Luzern

Diverse Angebote für Senioren:
Bürgergemeinde 041/319 42 42
Zentrum Centralpark
041/360 22 25

Zürich

Adliswil

Wandergruppe, Spaziergruppe,
Turnen, Jass- und Spielclub
*Sozialamt Adliswil, Frau Welti,
01/711 78 42*

Dietikon

Di 14.30 h: Tanz und Unter-
haltung (Restaurant Heimat)

Horgen

Vorträge, Ausstellungen, Geselli-
ges, Beratungen (Pro Senectute),
Kurse, Turnen, Jassen
*Seniorenzentrum Baumgärtlihof,
01/725 95 55*

Wädenswil

Mo 14 h: Altersturnen im Kirch-
gemeindesaal
Di 14 h: Altersturnen im Etzelsaal
Do/Fr 13.15 h: Altersschwimmen

Winterthur

«Zentrum am Obertor»,
Begegnungs- und Bildungsstätte
052/213 88 88

Wanderungen, Lismerchränzli,
Malen, Tanzen, Jassclub, Porzellan-
malen, Tischdekorationen, Töp-
fern, Literatur, Kunstgeschichte,
geführte Autobiographien, Zeich-
nen und Malen, Bildbetrachtung,
Nähen, Singen und Musizieren,
Gesunde Küche, Vollwertkoch-
kurse, Englisch, Französisch,
Spanisch, Gesundheit

Zürich

Schule für Haushalt + Lebens- gestaltung

Kurse: Staat, Recht, Wirtschaft;
Ernährung, Haushalt, Textiles und
Nichttextiles Werken
*Kursprogramm: Schule für Haushalt
und Lebensgestaltung, Wipkinge-
rplatz 4, Postfach, 8037 Zürich,
01/446 43 20*

Zentrum Espenhof 01/493 16 28

Fototreff, Lesetreff, Turnen, Jassen,
Schach
Kurse: Autogenes Training,
Beweglich bleiben durch Atmen,
Malen und Zeichnen, Töpfern
und Modellieren, Eutonnie u.a.

Zentrum Hardau 01/491 19 22

Kegeln, Jassen, Patience, Schach,
Wandern
Kurse: Feldenkrais, Rücken-
gymnastik, Meditatives Tanzen,
Nähen, Yoga u.a.

Zentrum Karl der Grosse 01/251 90 70

Konversation (E/I/F/Sp), Litera-
turclub, Senioren und TV u.a.
Kurse: Beweglich sein, Felden-
krais, Malen, Nähen u.a.

Zentrum Klus 01/422 21 30

Singen, Kegeln, Bridge, Patch-
work/Quilten, Schach, Turnen u.a.
Kurse: Autogenes Training, Block-
flöte, Gedächtnistraining, Nähen

Sport in der Stadt Zürich

Zahlreiche Senioren-Sportgrup-
pen nehmen Kolleginnen und
Kollegen auf, die sich sportlich
betätigen wollen. Folgende Orga-
nisationen helfen, jene Sportart
zu finden, die am meisten Freude
macht:

– Sportamt der Stadt Zürich,
Herdernstr. 47, Postfach,
8040 Zürich, 01/491 23 33

– Pro Senectute Kt. Zürich,
Forchstr. 145, Postfach,
8032 Zürich, 01/422 42 55

– Aktiv 50 Plus, Informations- und
Koordinationsstelle für den
Seniorenport, Seefeldstr. 71,
Postfach, 8034 Zürich,
01/383 51 51

– Sportschule Zürich, Mainaustr. 42,
Postfach, 8034 Zürich,
01/381 84 84

Wochenend-Stube

Sa, So + Feiertag: «Wochenend-
Stube» für alle, die nicht gerne
allein sind.
*Brahmsstrasse 22 (beim Albsrieder-
platz). Gemeinsame Dienstleistung
von Caritas, Dargebotener Hand
und Evangelischem Frauenbund ZH*

Ein Geschenk- Abonnement der Zeitlupe

Die Idee für Weihnachten

AKTION gültig bis 31. Dezember 1995

- 1 Geschenk-Abonnement à Fr. 25.– (statt Fr. 28.–)
 - 2 Geschenk-Abonnemente je à Fr. 23.–
 - 3 und mehr Geschenk-Abonnemente je à Fr. 21.–
- Für Ausland-Abonnemente gleicher Rabatt

Bitte benützen Sie für Ihre Bestellung den Talon auf der nächsten Seite.

Diese Aktion gilt nur für neue Geschenk-Abonnemente und nur,
wenn alle Geschenk-Abonnemente gleichzeitig bestellt werden.